

FREMDAUSBILDUNG IM MBA 15./16. DER STADT WIEN

Hi,
ich bin Tabea und absolvierte im Zeitraum vom 01.10.2024 – 30.11.2024 meine Fremdausbildung im Magistratischen Bezirksamt (MBA) für den 15./16. Bezirk.

Als ich erfahren habe, dass einem Praktikum im Ausland nichts im Wege steht und es mit meinem Dienstherrn, der Stadt Cuxhaven, vereinbar ist, wollte ich diese Möglichkeit unbedingt ergreifen.

BEWERBUNG

Im Dezember 2023 begann ich, meine Bewerbungen zu schreiben und beschränkte mich dabei weder auf eine bestimmte Stadt noch auf ein bestimmtes Land. Viele Ansprechpartner meldeten sich jedoch nicht zurück oder boten keine Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren.

Zu meinem Glück meldete sich jedoch die Stadt Wien. Nach Absprache mit Herrn Dr. Wimmer erhielt ich die Gelegenheit, mein Praktikum im MBA 15./16. zu absolvieren. Mein Interesse galt der Personalorganisation, allerdings waren die Plätze dort bereits besetzt. Die finale Zusage erhielt ich im Februar 2024.

Es empfiehlt sich, sich frühzeitig zu bewerben, da zu meinem Bewerbungszeitpunkt bereits viele Plätze vergeben waren.

UNTERKUNFT UND ANREISE

Da ich zum Zeitpunkt meiner Buchung noch nie geflogen war, entschied ich mich für eine Anreise mit der Bahn. Die Verbindung wäre optimal gewesen, da es eine Direktverbindung von Hamburg nach Wien gab. Die Bahnverbindung kostete mich ursprünglich 50 Euro, während ein Flug mit Gepäck mindestens 250 Euro gekostet hätte.

Leider kam es im Sommer 2024 zu Überschwemmungen in Österreich. Wien selbst hatte zwar Vorkehrungen getroffen, um die Auswirkungen zu minimieren, doch die umliegenden Bundesländer waren stark betroffen. Dadurch konnte meine Direktverbindung nicht umgesetzt werden. Zwar gab es alternative Routen, jedoch waren damit Wartezeiten und Umstiege verbunden. Letztendlich war die Anreise ziemlich chaotisch – aber Augen zu und durch! Beim nächsten Mal würde ich wohl doch das Flugzeug bevorzugen. ☺

Bei der Suche nach einer Unterkunft prüfte ich verschiedene Optionen. Ich bewarb mich bei mehreren Studentenwohnheimen, jedoch bevorzugten diese Bewerber, die mindestens drei oder sogar sechs Monate blieben. Daher erhielt ich hier nur Absagen. Meine Suche setzte ich über Portale wie „WG-Gesucht“ und „Housing Anywhere“ fort, doch auch hier waren die meisten Angebote auf langfristige Mieter ausgerichtet.

Schließlich fand ich eine Unterkunft über Airbnb, die vergleichsweise günstig war und mich etwa 1.300 Euro kostete. Die Wohnung befand sich im 10. Bezirk. Dank der guten Anbindung konnte ich das Stadtzentrum im 1. Bezirk innerhalb weniger Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Mein Arbeitsweg betrug circa 20 Minuten.

Tipp: Unterkünfte außerhalb des 1. Bezirks sind deutlich günstiger. In Wien gibt es außerdem ein Monatsticket für circa 50 Euro, mit dem Busse und Bahnen im gesamten Stadtgebiet genutzt werden können – das hat sich für mich absolut gelohnt!



ARBEIT

An meinem ersten Arbeitstag wurde ich zunächst zu Herrn Dr. Wimmer bestellt, um die erforderlichen Dokumente (Praktikumsvertrag) zu unterschreiben. Danach begann offiziell mein Arbeitstag.

Im MBA war ich für Verwaltungsstrafverfahren zuständig und unterstützte meinen Ausbilder, Herrn Mag. Beer. In den ersten Tagen erhielt ich zahlreiche Schulungen von ihm. Dabei lernte ich die Abläufe zu Ordnungswidrigkeiten (in Österreich als „Verwaltungsübertretung“ bezeichnet) unter anderem im Schulpflichtgesetz, im Statistikgesetz und im Arzneiwareneinfuhrgesetz kennen.

Während meines Praktikums war ich die einzige Praktikantin, jedoch gab es einen Auszubildenden, mit dem ich häufig zusammenarbeitete. Zwischendurch gab es auch mal weniger zu tun, aber mein Ausbilder bemühte sich stets, uns zu beschäftigen und arbeitete uns in neue Themengebiete ein.

Außerdem wird Praktikanten angeboten, einen Tag im Melde- und Gewerbeamt zu verbringen, um weitere Einblicke zu erhalten.

Insgesamt war die Zusammenarbeit mit meinem Ausbilder und dem Praktikanten sehr angenehm und ich konnte neue Themenbereiche kennenlernen.

Übrigens: In Wien beträgt die reguläre Arbeitszeit 40 Stunden pro Woche (8 Stunden täglich). Die Pausen sind dabei bereits integriert.

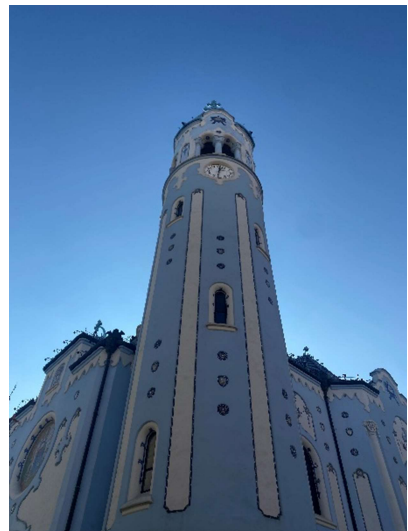
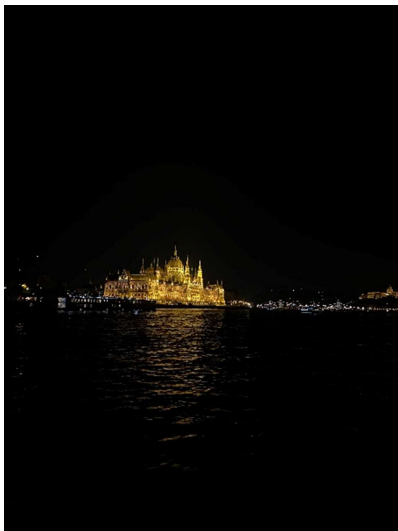
FREIZEIT

In meiner Freizeit besuchte ich Museen, Restaurants, Flohmärkte und Sehenswürdigkeiten.

Falls ihr euch für Kultur interessiert: In Wien gibt es an jedem ersten Sonntag im Monat kostenlosen Zugang zu einigen Museen – so kann man sich durchaus mal 20 Euro sparen!

Außerdem nutzte ich die Gelegenheit, die Städte Budapest und Bratislava zu besuchen.

In Budapest besuchte ich Sehenswürdigkeiten (z. B. Fischerbastei und Parlament), Restaurants (z. B. Café Centrale) und Ruinenbars (z. B. UdvarRom). Besonders empfehlen kann ich eine Stadtrundfahrt auf der Donau – vor allem nachts, wenn die Sehenswürdigkeiten hell erleuchtet sind. Bratislava besuchte ich nur als Tagestrip – das reichte jedoch vollkommen aus. In der zentralen Straße findet man zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Restaurants und Glühweinstände, die mir an diesem kalten Tag sehr gelegen kamen. Alles war bequem zu Fuß erreichbar.



Ab Mitte November begannen in Wien bereits die Weihnachtsmärkte. Die bekanntesten sind wohl die Märkte am Rathaus, am Schloss Schönbrunn, am Belvedere und am Stephansplatz. Besonders gut gefallen haben mir die Weihnachtsmärkte am Spittelberg und in Hirschstetten - obwohl man dorthin etwa 30 Minuten mit den Öffis fahren muss.

Übrigens: Zur Weihnachtszeit wird rund um das Rathaus eine große Schlittschuhbahn aufgebaut – der „Wiener Eistraum“. Wer also im Winter in Wien ist, sollte sich unbedingt einige Weihnachtsmärkte anschauen.

Ein weiteres Highlight war der Besuch der Wiener Staatsoper und des Burgtheaters – die günstigsten Tickets kosten dort nur wenige Euro.

Darüber hinaus besichtigte ich das Parlamentsgebäude, den Justizpalast und das Wiener Rathaus. Diese Gebäude können sogar kostenlos besichtigt werden – eine Anmeldung ein bis zwei Wochen im Voraus reicht aus.



FAZIT

Wien ist eine großartige Stadt, in der ich mich sehr schnell wohlfühlt habe. Ich bin unglaublich froh, mein Praktikum im Ausland absolviert zu haben und bin dankbar für diese einmalige Gelegenheit. Meine Erwartungen wurden übertroffen – ich konnte unvergessliche Momente erleben und wertvolle Erinnerungen sammeln.

Obwohl ich alleine nach Wien gezogen bin, konnte ich schnell Kontakte knüpfen und gemeinsam mit anderen viele Aktivitäten unternehmen. Ich kann wirklich jedem empfehlen, eine solche Erfahrung zu machen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die diese Fremdausbildung ermöglicht haben. Mein besonderer Dank gilt dem International Office sowie der Promos-Stiftung für den finanziellen Zuschuss. Auch meinem Dienstherrn bin ich sehr dankbar, dass er mir diese Möglichkeit gegeben hat.

Falls ihr Fragen habt oder noch unsicher seid, schreibt mir gerne eine E-Mail an Tabea.Lunden@cuxhaven.de. ☺